



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Zehn-Tägige Geistliche Einöde**

**Ettori, Camillo**

**Cöllen am Rhein, 1723**

**VD18 12193631**

Nachmittägige Durchsuchungen. Über das wol- oder übelgegründete  
Vertrauen/ einen glücklichen Tod zu erlangen.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-60682](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-60682)

es billig seyn solte/ sondern wenigstens nur eine gleiche Sorge hierob hättest / wie du über andere wichtige Geschäfte zu haben pflegest! — Fürchte dich! Fürchte dich! Daß dir nicht einstens vorgerufft werde: **Wie? So ist dan bey dir die Seele weniger geachtet/ als Speiß und Trancck?** Matth. 6.

Allhier soll ic. wie oben am 52. Blat.

Nach vollendeter Betrachtung ic. wie oben am 53. Blat.

### Nachmittägige Durchsuchungen.

**Zum Ersten. Durchsuche /** Ob dich dein Gewissen versichere / daß deine Seele in einem solchen Stand sich befinde / vermög dessen du mit wahrem Grund ein Vertrauen fassen könntest / daß du einstens werdest erhalten einen gewünschten / guten heiligen/ glückseligen Tod? Als welcher Zweifel ohne eine von den absonderlichen Ursachen gewesen die dich zu dem Geistlichen Stand bewogen haben? Oder aber/ ob du vielleicht hingegen/ wan diese Stunde herzu nahen wird / nicht mit Furcht und Schrecken erfüllet/ verlangen und begehren möchtest / daß dein Lebens-Zeit noch etwas verlängere / auff daß du bevor wenigsten nach eine rechtschaffene Beichte ablegen / oder diese / oder jene Creatur / zu welcher du eine unordentliche Neigung bishero unterhalten würcklich abschaffen / oder endlich deine Sünden noch einiger massen abbüßen könntest ic. O wehe! Was hast du dan vor ein Leben geführet / wan du nicht alle augenblich zu dem Tod bereitet bist? O doch das Leben eines Geistlichen Menschen anders nicht seyn solte: als Leben in stäter Erwartung der glückseligen **Hoffnung und glorreichen Zukunft unsers grossen Vaters und Erlösers Jesu Christi.** Tit. 2. O wehe! So sollte es dan noch möglich seyn / daß in jener Stunde zwischen einer

**Die Nachmittägige Durchsuchung.** 137

geistlichen und einer weltlichen Person kein Unterscheid sich befinde? Ach! Was hat es dan geholffen / daß du so oft angehört / gelegen / betrachtet / oder wol vielleicht auch selbst anderen zugeredet hast jene Wort Christi des H. Erren bey dem H. Luca am 12. Seyd fertig und bereit / dan zu der Stund / daß ihr es nicht getraurt / wird des Menschen Sohn kommen.

**Zum Zweyten. Durchsuche /** Ob du in deiner Sterb- Stund / wan du dich erinnern wirst der von Gott empfangenen Gnade deines Geistlichen Berufs / deiner abgelegten Gelübden / und anderer nach und nach erhaltenen Gutthaten in deinem Stand / des so vielfältigen Beystandes in Gefahren Leibs und der Seelen / der so reichlich gethanen Vorsorg in allem / was nur hätte vorkommen mögen / der von dir vertretenen Aempter / 2c. Ob du / sprich ich / alsdan auß deren Erinnerung einen Trost / oder Mißströstung empfinden werdest? Ich glaube / daß ich solches errathen möchte: Wan du dich derselben wol / und in der Forcht Gottes vorhin bedienet hast / werden sie dir dort eine Freude / wo nicht: Schrecken und Angst verursachen: Damit du also vorhin wissen mögest / was du in denselben Umständen zu gewarten habest. So schaue jekund / da du Zeit und Weile hast / fleißig nach / wie du dich in- und mit selbigen verhaltest?

**Zum Dritten. Durchsuche /** Ob du in deiner Sterb- Stunde dasjenige lieben und hochschätzen werdest / was du an jeko liebest und höchschätzt? Dasjenige verachten und verwerffen / was du an jeko verachtest und verwerffest? Sehe zu / Ob du annoch von einer natürlichen Welt-Liebe verblendet etwa ein höheres Aemptlein / ein würdigeren Titel / einen vornehmeren Platz / eine schleckerhaffte Mahlzeit 2c. Und dergleichen lächerliche Sachen noch

hoch schätzeſt? O wehe dir unglückſeligen! Der du  
 gang gewiß und ohne allen Zweifel / da ſich die  
 Gelegenheit ereignen ſolte / auch den Königen und  
 Kaiſeren unverholen und ohne allen Scheu auf  
 das Eifrigſte zureden würdeſt und betheuren / daß  
 alle ihre Pracht / Anſehen / Oberhand / Willkür  
 Macht / und Gewalt ꝛc. Eine lautere Eitelkeit / und  
 vor nichts zu achten ſeye. O dich Unglückſeligen  
 Sage ich / wan du indessen auf ſolchen obangerech-  
 ten und dergleichen Poſſen dannoch etwas groß  
 machen wolteſt! Da würdeſt du wol ſicher unter  
 denen in jener Zeit gefunden werden / welche in  
 alle Ewigkeit ſchreyen: Ach! Ach! **Wir haben  
 geirret von dem Wege der Wahrheit.** Sap. 5. Da  
 wir in unſerer Lebzeit das jenige hoch geachtet / und  
 ſo eiffrig geliebet haben / **welches alles doch nicht  
 anders gewesen iſt / als eine pure Eitelkeit!** Eccl.  
 1. **Schau zu /** Ob du alsdann / wann dir die  
 geweyhte Kerzen in die Hände wird gegeben wer-  
 den / dir wirſt gefallen laſſen deine Gedancken / wo-  
 che du dir einfallen laſſeſt / und ſo hartnäckig behaup-  
 ten wiſſeſt / von deiner freyen und Befah-losen Wei-  
 ſe zu thun und zu laſſen? Von dieſer oder jener Gefel-  
 ſchafft? Von dieſer oder jener abſonderlichen Freunds-  
 ſchafft? ꝛc. Deine Schwägerereyen? Dein Mau-  
 ren? Dein Leichtſinnigkeit und Ehr-abſchneiden-  
 ſches Tadlen? Auflachen? Und Hin- und Hertro-  
 gen anderer Mängel und Gebrechen? ꝛc. Wann  
 nun auch in allen dieſen und dergleichen Stücken  
 dich dein Gewiſſen nicht beſchuldigen möchte / ſo könn-  
 teſt du gleichwol dir keine Sicherheit verſprechen /  
 dem der Heil. Paulus außdrücklich von ihm ſelbſt  
 alſo ſaget: **Ich bin mir zwar nichts bewußt / aber  
 deswegen bin ich doch nicht gerechtfertiget.**  
 Cor. 4. Wan aber du dich ohne Rückrede ſchuldig be-  
 kennen muſt in ſo viel tauſend Gedancken / Worten  
 Wer

**Die nachmittägige Durchsuchung.** 139

Wercken/ wieder die Ehre Gottes / wieder die Liebe  
des Nächsten/ wieder diese oder jene Tugend/ wieder  
die Vollkommenheit / und/ wolte Gott! Nicht et-  
wa auch wieder das Haupt = Wesen der geistlichen  
Gelübden zc. Wie kanst du dir dan einfallen lassen /  
daß du zu sterben wol bereitet sehest/ oder mit rechtem  
Grund ein Vertrauen schöpfen / einen glückseligen  
Tod zu erhalten? Ach! Gewiß ist es / daß wann die  
augen des Leibes sich in dem Tod verschließen/ als dan  
erst die Augen der Seele recht eröffnet werden: Und  
werden viele sich dort nackend und bloß befinden/ die  
ihre Seel in dieser Zeit mit dem ihrem Stand und  
beruff eigentlich zustehenden Tugenden/ als mit dem  
geistlichen Ordens-Kleid/ zu versehen nicht geachtet  
haben; und was das ärgeste ist/ dort werden sie erst  
recht/ aber zu spät/ erkennen und fassen/ was sie so oft  
gelesen oder gehöret haben: **Es wird kein zeit mehr  
seyn.** Apoc. 10. nemlich um Mittel umzusehen.

**Zum Vierten. Durchsuche /** Ob du nach dies-  
ser und dergleichen geistlicher Lehren und göttlicher  
Erleuchtungen / nun mehr befundenen Wahrheit /  
wie du dan selbst selbige vor unzweifelhaftige er-  
kennen must/ und vielleicht schon zum öfteren / als  
solche / anderen vorgetragen hast; Ob / sprich  
ich / du endlich anjetzo entschlossen sehest/ dein Leben  
darnach einzurichten / und mit der Gnade Gottes  
alles zu verbessern/ was sich so wol in innerlichen als  
äusserlichen diesen zu wieder befinden möchte / es  
seye / was es wolle? Zum Exempel: Wan du bis-  
hero dich auff einige nicht genugsam auff GOTT  
und die Wahrheit gegründete Haupt-Regelen ge-  
steiffet/ und der Ursachen halben deinen Begierlich-  
keiten gar zu viel/ oder doch etwas gefährlicher nach-  
gesehen hast / zu dieser oder jener Creatur eine unor-  
dentliche Liebe/ Haß zc. in deinem Herzen unterhalte-  
ten zc. mit allein diesen oder dergleichen ungeordneten  
und

und gefährlichen Gemüths-Regungen weiter nicht mehr nachzugeben / sondern auch eben die / so dich da zu angeleitet haben / das ist / sothane übel gegründete Haupt-Regelen selbstem gänglich zu verändern / abzuschaffen / und an deren Statt andere Götter-fällige / deinem Beruff gemässe und sichere zu setzen / so dan folglich in der That / mit Ernst dich um eine sorgfältige Zubereitung zu einer glückseligen Sterb-  
 Stund anzunehmen? Wan du in Wahrheit allgöttlich sinnet bist / so kanst du dir mit rechtem Zug und Grund eine Hoffnung machen / einstens mit Frieden von dieser Welt abzuschneiden: Wo nicht hast du dich sehr zu befürchten; Und getreue dich nur nicht eines besseren / wan du von der Geistlichkeit nichts als das bloße Ordens-Kleid an dir findest / und von dem Geist deines Ordens nichts auffzufinden kanst; Dan es bleibet bey dem / was Christus der HERR becheuret hat: Nicht alle / die zu mir sprechen werden / HERR! HERR! Werden in das Reich der Himmelen eingehen / sondern derjenige / der den Willen meines Vatters erfüllen wird / der wird eingehen in das Reich der Himmelen; An jenem Tag werden viele zu mir sagen: HERR! HERR! Haben wir nicht in deinem Namen gewissaget? Und die Teuffel aufgetrieben; Und viel Wunderwercke gewürcket; Und ich werde alodan ihnen bekennen / daß ich sie niemahler erkennet habe. Matth. 7. Wan zu einem glückseligen Tod zu gelangen genug wäre / in dem Closter zu leben / das geistliche Kleid anzutragen / hätte der weise Mann nicht gesaget: Ich habe Gott lose gesehen zum Grab tragen / welche / da sie noch lebeten / in einem heiligen Ort wohneten / und in dem Ruff waren / als wan sie voll heiliger und gerechter Wercke wären. Eccl. 8. Ach! Ach! Ich fürchte / du sehest auß deren Zahl / von welchen

Die Nachmittägige Durchsuchung. 141.

an eben selbigem Ort geiaagt wird: **Es seynb Gottlose/ welche also sicher leben/ als wan sie die Werke der Gerechten hätten!**

Nach vollendetem diesen Durchsuchungen/ mache bey dir folgende:

**Geistliche Grundsätze.**

**Der erste.** Daß du den Tod an allen Orten/ in allen Umständen / alle Augenblick erwartest / damit er dir niemals unvorhoffter komme / daß ist / daß / er möge anklopfen wan er wolle/ du niemals sagen werdest: **Ich hätte es nicht vermeinet.** Dieses Vortheils bedienet sich der König David: **Ich warte / sprach er: Immer und allezeit auff den Herren** Psal. 39.

**Der zweyte.** Daß du dahin trachtest / und dich befließest also zu leben / damit du den Tod ehender wünschest und verlangest/ als fürchtest. Also ware gesinnet der H. Paulus/ darum schrye er auff: **Ich beghe von Herzen und verlange auffgelöset / zu werden / und mit Christo zu seyn.** Philipp. 1.

**Der dritte.** Daß du alle möglichste Sorg anwendest / damit in deinem Gewissen nichts gefunden werde / welches in selbiger Stunde erst müste geschlichtet werden: Also daß du auff das erste Zeichen oder Wincken des Todes ganz fertig ihm entgegen lauffen/ und mit dem Propheten Samuel sagen könnest: **Sehe da bin ich/ weil du mich geruffen hast.** 1. Reg. 3.

**Der vierte.** Daß du gleich heut anfangest und die übrige Zeit deines Lebens täglich beständig fortsetzest / dasjenige freywillig zu thun / zu welchem der Tod dich einstens zwingen wird / auch wann du schon nicht woltest; Daß ist / daß du nach und nach / heut dieser / morgen ein ander Creatur / Anmuthung / Begierlichkeit zc. Absterbest / und also  
end

endlich allen; Damit solcher Gestalt der Tod nicht mehr an dir finde / von welchem du nicht schon mit dem Herzen bevor abgesonderet sehest; Das heisset mit dem H. Paulo sagen: **Ich sterbe täglich** 1. Cor. 15. Also täglich sterben zeihet unfehlbar nach endlich einen gewünschten glückseligen Tod; Und sollte auch derselbe einen überfallen ohne daß eine Gelegenheit hätte / einiges H. Sacrament bevor empfangen. 2c.

An dem heutigen Nachmittag dencke zurück / und beobachte / wie du dich verhaltest in der äußerlichen Eösterlichen Zucht.

**Zum ersten.** Ob du in der geistlichen Gemeine auch mit anderen ein gleichförmiges / und also gemeinsames Gemeines Leben fñhrest? Oder vielleicht den sonderlichkeiten zugethan sehest?

**Zum zweyten.** Ob du in deinem Cämmerlein nichts vorwiziges oder überflüssiges habest?

**Zum dritten.** Ob du nicht in Auffñhrung deiner eigenen Person / oder auch in den zur Nothwendigkeit erlaubten Sachen einige Eitelkeit mit unterlassen lasset?

## Die vierte Betrachtung.

### Von den Eigenschaften des Todes.

**D**as Absehen dieser Betrachtung ist dahin / daß alles wegen des Todes in Verdacht gehalten und folglich in allen Sachen das Gewissen also genau bewahret werde / daß man überall / und allgegenblich zum Tod bereitet seye.

**Die erste Theil.** Der ewige Abscheid von dieser Welt / und welcher nur ein einziges mal sich zugethet / daß ist / der Tod / hat zwey Eigenschaften: Der